

Deutsche Syntax

04. Konstituenten und Satzglieder

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Deutsche-Syntax>

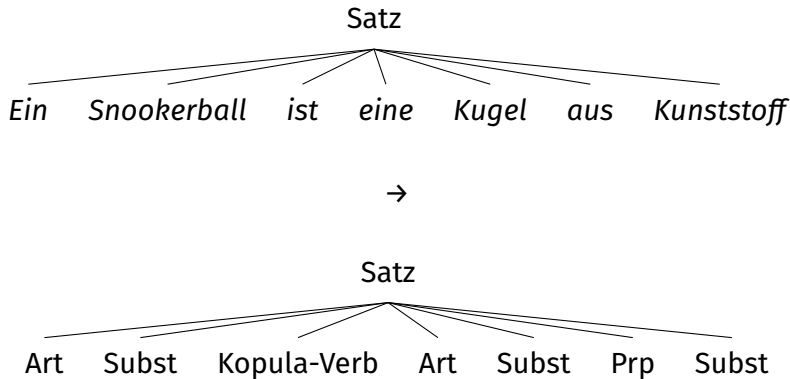
Überblick

- Warum und wie syntaktische Analyse?
- syntaktische Generalisierungen formulieren
- größere und kleinere Teilstrukturen (Konstituenten) identifizieren

Konstituenten

Generalisierungen anhand von Wortklassen in der Syntax

Denkbare Abstraktion für einen Satzbauplan anhand von Wortklassen:



Solche flachen Strukturbeschreibungen sind extrem ineffizient!

Aus Korpus mit über 1 Mrd. Wörtern (DeReKo) alle Sätze mit der Struktur von der vorherigen Folie (Art Subst Kopula Art Subst Prp Subst):

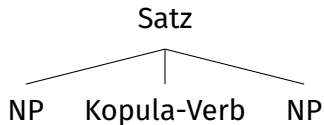
- (1) a. Die Verlierer sind die Schulkinder in Weyerbusch.
- b. Die Vienne ist ein Fluss in Frankreich.
- c. Ein Baustein ist die Begegnung beim Spiel.
- d. Das Problem ist die Ortsdurchfahrt in Großsachsen.

Viele ähnliche Strukturen auf einmal beschreiben

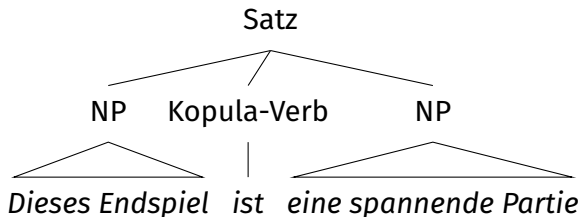
Strukturen, die ähnlich, aber **nicht genau**
[Art Subst Kopula Art Subst Prp Subst] sind:

- (2) a. [Dieses Endspiel] ist [eine spannende Partie].
b. [Eine Hose] war [eine Hose].
c. [Sieger] wurde [ein Teilnehmer aus dem Vereinigten Königreich].
d. [Lemmy] ist [Ian Kilmister].
- Diese Sätze sind **gleich aufgebaut**.
- Sie haben jeweils **drei Konstituenten** (= Bestandteile).
- Die Konstituenten haben intern teilweise abweichende Strukturen.
- Aber ihre unterschiedlich aufgebauten Konstituenten (Nominalphrasen) verhalten sich in diesen Sätzen jeweils gleich.

Bauplan „Kopula-Satz“ (vorläufig):



Analyse auf Basis dieses Plans (vorläufig):



Konstituententests sollen uns helfen, herauszufinden, wie wir Sätze in Konstituenten unterteilen wollen.

Achtung!

- Konstituententests sind heuristisch!
- unerwünschte Ergebnisse in beide Richtungen
- keine „wahre Konstituentenstruktur“
- theorieabhängig bzw. abhängig von gewählten Tests

- Ziel: kompakte Beschreibung aller möglichen Strukturen
- möglichst „natürliche“ Analyse erwünscht

- (3) Mausi isst **den leckeren Marmorkuchen**.
→ PronTest → Mausi isst **ihn**.
- (4) **Mausi isst** den Marmorkuchen.
→ PronTest → ***Sie** den Marmorkuchen.
- (5) Mausi isst **den Marmorkuchen und das Eis mit Multebeeren**.
→ PronTest → Mausi isst **sie**.

Pronominalausdrücke i. w. S.:

- (6) Ich treffe euch **am Montag in der Mensa**.
→ PronTest → Ich treffe euch **dann dort**.
- (7) Er liest den Text **auf eine Art, die ich nicht ausstehen kann**.
→ PronTest → Er liest den Text **so**.

- (8) a. Sarah sieht den Kuchen **durch das Fenster**.
→ VfTest → **Durch das Fenster** sieht Sarah den Kuchen.
- b. Er versucht **zu essen**.
→ VfTest → **Zu essen** versucht er.
- c. Sarah möchte gerne **einen Kuchen backen**.
→ VfTest → **Einen Kuchen backen** möchte Sarah gerne.
- d. Sarah möchte **gerne einen** Kuchen backen.
→ VfTest → ***Gerne einen** möchte Sarah Kuchen backen.

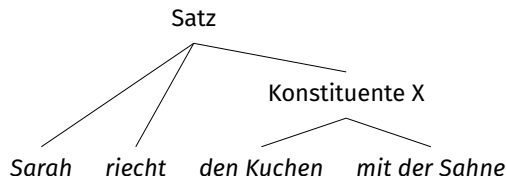
verallgemeinerter „Bewegungstest“:

- (9) a. Gestern hat **Elena im Turmspringen eine Medaille** gewonnen.
- b. Gestern hat **im Turmspringen Elena eine Medaille** gewonnen.
- c. Gestern hat **im Turmspringen eine Medaille Elena** gewonnen.

- (10) a. Wir essen **einen Kuchen**.
→ KoorTest → Wir essen **einen Kuchen** **und** ein Eis.
- b. Wir **essen einen Kuchen**.
→ KoorTest → Wir **essen einen Kuchen** **und** lesen ein Buch.
- c. Sarah hat versucht, **einen Kuchen zu backen**.
→ KoorTest → Sarah hat versucht, **einen Kuchen zu backen** **und** heimlich das Eis aufzuessen.
- d. Wir sehen, dass **die Sonne scheint**.
→ KoorTest → Wir sehen, dass **die Sonne scheint** **und** Mausi den Rasen mäht.
- (11) Der Kellner notiert, dass **meine Kollegin einen Salat** möchte.
→ KoorTest → Der Kellner notiert, dass **meine Kollegin einen Salat** **und** **mein Kollege einen Sojaburger** möchte.

Satzglieder

- (12) a. Sarah riecht den Kuchen **mit ihrer Nase**.
→ VfTest → **Mit ihrer Nase** riecht Sarah den Kuchen.
- b. → KoorTest → Sarah riecht den Kuchen **mit ihrer Nase** und **trotz des Durchzugs**.
- (13) a. Sarah riecht den Kuchen **mit der Sahne**.
→ VfTest → ***Mit der Sahne** riecht Sarah den Kuchen.
- b. → KoorTest → Sarah riecht den Kuchen **mit der Sahne** und **mit den leckeren Rosinen**.



Satzglieder als „vorfeldfähige Konstituenten“

Ganz so einfach ist das nicht...

(14) [Kaufen können] möchte Alma die Wolldecke.

(15) [Über Syntax] hat Sarah sich ein Buch ausgeliehen.

Wozu überhaupt den begriff des Satzglieds?

- in der Linguistik kaum von Interesse
- Sammelbegriff für „Objekte und Adverbiale“? – Wozu?
- Vorfeldfähigkeit? – Wohl kaum, denn das wäre zirkulär (und s. o.).
- Desambiguierung von Sätzen (s. Kuchen-Nase)? – Dabei hilft aber der Begriff „Satzglied“ nicht.
- Außerdem: Fördert das die Sprachkompetenz, oder kann das weg?

(16) Scully sieht den Außerirdischen mit dem Teleskop.

Erinnerung: Kompositionalität

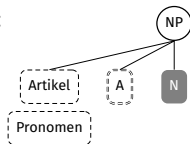
Die syntaktische Struktur ist die Basis für die Interpretation des Satzes (bzw. jedes syntaktisch komplexen Ausdrucks).

- (17) a. Scully sieht [den Außerirdischen] [mit dem Teleskop].
b. Scully sieht [den Außerirdischen [mit dem Teleskop]].

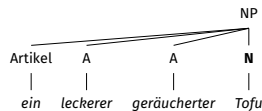
Repräsentationsformat: Phrasenschemata

- Grammatikalität = Konformität zu einer spezifischen Grammatik
- Strukturen ohne spezifizierte Struktur: **ungrammatisch**
- Phrasenschemata = **Baupläne** für zulässige Strukturen
- Strukturen = **Bäume**
- Bei einer konkreten Analyse muss für jede Verzweigung im Baum ein Phrasenschema vorliegen, **sonst ist die Analyse nicht zulässig**.

Das Schema:



erlaubt die Analyse:



Zur nächsten Woche | Überblick

Alle angegebenen Kapitel/Abschnitte aus Schäfer (2018) sind Klausurstoff!

- 1 Grammatik und Grammatik im Lehramt (Kapitel 1 und 3)
- 2 Grundbegriffe (Kapitel 2)
- 3 Wortklassen (Kapitel 6)
- 4 Konstituenten und Satzglieder (Kapitel 11 und Abschnitt 12.1)
- 5 Nominalphrasen (Abschnitt 12.3)
- 6 Andere Phrasen (Abschnitte 12.2 und 12.4–12.7)
- 7 Verbphrasen und Verbkomplex (Abschnitte 12.8)
- 8 Sätze (Abschnitte 12.9 und 13.1–13.3)
- 9 Nebensätze (Abschnitt 13.4)
- 10 Subjekte und Prädikate (Abschnitte 14.1–14.3)
- 11 Passive und Objekte (14.4 und 14.5)
- 12 Syntax infiniter Verbformen (Abschnitte 14.7–14.9)

<https://langsci-press.org/catalog/book/224>

Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage*. 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.